

Absturzsicherung auf historischem Steildach

Umsetzung und Sicherheitsergebnisse

Volkshaus - Zürich



Ein Haus mit Geschichte, das ist das Zürcher Volkshaus. Das 1910 eröffnete Gebäude ist heutzutage vor allem als Konzert- und Veranstaltungsort bekannt und bot schon Bands wie AC/DC oder Metallica Platz für ihre musikalische Performance. Ursprünglich diente es als Raum für politische Versammlungen und geselliges Beisammensein.

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde über 4 Monate umfassend saniert, auch das Dach und die Fassade waren von der Arbeit betroffen. Unter der Leitung von Rolf Steger von der Preisig AG wurden sämtliche Dachdecker- und Spenglerarbeiten in Hinblick auf die Fassaden- und Dachsanierung durchgeführt.

Eine verlässliche und professionelle Absturzsicherung war unerlässlich. Warum das so war und welche Herausforderungen es zu bewältigen galt, darauf konzentrieren wir uns in diesem Artikel.



Herausforderungen

1.850 Quadratmeter, so groß war die gesamte sanierungsbedürftige Dachfläche des Volkshauses Zürich. Vor allem die Hauptfläche des Dachs stellte aufgrund der Neigung von 46° eine besondere Herausforderung dar, auch für Profis.

Ohne verlässliche Sicherung gegen Absturz ist dieser Anwendungsbereich nicht begehbar. Schon der Weg zum Steildach ist eine Herausforderung, denn auch der Zustieg und Überstieg auf dieses muss gesichert erfolgen können. Der restliche Teil des Dachs wies "lediglich" eine Neigung von 26-28° auf, zwar noch immer eine beachtliche Neigung, jedoch nicht vergleichbar mit Arbeiten bei 46° Dachschräge.

Erschwerend hinzu kam, dass das gesamte Gebäude unter Denkmalschutz steht, neue Ziegel mussten demnach den alten Biberschwanzziegel von 1910 entsprechen und die Höhe und auch die Gestaltung der Dachkonstruktion durften nicht abgeändert werden.

Doch nicht alle Sanierungstätigkeiten konnten nach den damaligen Wissenstandards umgesetzt werden. Vor allem im Bereich der Absturzsicherung musste "Alt" und "Neu" miteinander kombiniert werden, um eine moderne Lösung für das unter Denkmal stehende Gebäude zu finden.

Die zu früheren Zeiten üblichen markanten Blitzfangstangen mit den dazwischen gespannten Fangdrähten zählten ebenso zu den sich auftuenden Herausforderungen in Hinblick auf die Optik. Aus diesem Grund wurden diese Elemente mit unseren Stahlstützen respektive den dazwischen gespannten Seilen optisch ersetzt, sodass das Erscheinungsbild des Volkshauses Zürich bewahrt werden konnte. Zudem musste die Grossteils fehlende Unterdachbahn erst geschaffen werden. Der knappe Zeitplan tat dann noch sein Übriges.



Lösungen

Aufgrund der genannten Herausforderungen, insbesondere der Dachneigung, wurde als Sicherungssystem das AIO-Seilsystems der Firma INNOTECH Arbeitsschutz AG befestigt. Insgesamt wurden 177 m AIO-Seilsystem und 22 Stützen befestigt, die in Zukunft für ausreichend Schutz auf dem Steildach des Volkshauses Zürich sorgen. Um einen Pendelsturz an den Eckbereichen des Steildachs zu verhindern, wurden 34 Sicherheitsdachhaken montiert.

Durch unsere jahrelange Erfahrung in der Planung und Umsetzung von Absturzsicherungen gelang es, die Sicherungslösung unauffällig in die Dachfläche zu integrieren, sodass diese dort gar nicht als solche zu erkennen ist. Die zuvor markanten Blitzfangstangen wurden durch unsere Stahlstützen und den dazwischen gespannten Edelstahlseilen ersetzt.

Jede Stütze besteht aus einem 48 mm starken, isoliertem Rundstahl und hat eine Höhe von 400 bzw. 600 mm. Zwischen den Stützen wurde das 8 mm starke Edelstahlseil gespannt. Ausgestattet mit einer Persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) und einem für das AIO-Seilsystem passenden Gleiter können etwaige Reinigungs-, Wartungs- oder Instandhaltungsarbeiten am Steildach des Volkshauses sicher durchgeführt werden.

Insgesamt wurden 198 Meter Edelstahlseil befestigt. Der enge Zeitplan konnte dank der langjährigen Zusammenarbeit mit der Preisig AG und unserem Expertenteam optimal eingehalten werden.



Vorteile

- Optimale Sicherheit auf dem Steildach dank des AIO-Seilsystems
- Verhinderung eines Pendelsturzes dank der Sicherheitsdachhaken an den Eckbereichen des Steildachs
- Die universellen Komponenten gewährleisten eine optimale Anpassung an die komplexe Bauform

Fazit

- Eine fachgerechte Montage der Absturzsicherung ist entscheidend für den effektiven Schutz der Mitarbeitenden vor Sturzunfällen.
- Die Auswahl des Systems muss zu Dachneigung, Material des Dachs und der Nutzungsart passen (Flach- vs. Steildach, Dauer- oder Gelegenheitsnutzung).
- Montagearbeiten sollten von qualifizierten Fachkräften gemäss relevanter Normen und Herstelleranweisungen erfolgen; regelmäßige Inspektion und die jährliche Wartung sind Pflicht.
- Unterweisung der Mitarbeitenden, Dokumentation der Montage und Checklisten minimieren verbleibende Risiken.
- Nach der Montage sind Tests der Festigkeit, ordnungsgemäße Befestigung und die sichere Benutzung durch die Arbeiter sicherzustellen.
- Schließlich: Eine gut geplante, korrekt installierte Absturzsicherung reduziert das Verletzungsrisiko signifikant und verbessert die Arbeitssicherheit dauerhaft.

Wichtig für Hauswarte:

- Der Zugang zu Dächern oder gefährlichen Absturzkanten (Innenhöfe, Lichtkuppeln etc.) sind zu sichern und nur nachweislich ausgebildetem Fachpersonal zugänglich zu machen.
- Arbeiten mit PSA-Gurten sind immer nur zu zweit auszuführen. Eine Alleinarbeit ist nicht zulässig.
- Die Montage Dokumentation soll immer (z.B. beim Ausstieg auf das Dach) griffbereit für die PSAG-Anwender sein.
- Absturzsicherungen müssen, gemäss der jeweiligen Prüf-Norm, jährlich überprüft werden.
- Darüber hinaus kann der Gebäudeeigentümer strafrechtlich (z.B. fahrlässige Tötung oder Körperverletzung) oder nach den allgemeinen Haftpflichtnormen zur Verantwortung gezogen werden, wenn er seine Sorgfaltspflicht verletzt (z.B. durch Unterlassen von jährlichen Sicherheitskontrollen)

